

Jedes Singen ist
Frei-singen
Gesang ist Befreiung
manchmal für eine
kurze Weile, manchmal
für immer.
Ausdruck
ist
der
einzige
Weg
wirklicher
Menschenbefreiung.
Alles andere ist Stückwerk,
Blechzeug.

Konrad Pfaff

„Es wird kommen ein Mann....
es wird kommen eine Frau.....
es wird kommen ein Schiff mit
sieben Segeln...“

nichts
kommt
gar nichts
erreicht mich
niemand
überhaupt keiner.

Doch Ich werde kommen
mach mich auf
suche
finde
Mann, Frau, Schiff

Initiative ergriffen
Anfänger geworden
losgelebt
losgeeist
drauf los.

Konrad Pfaff

Gehirnlage – Seelenlage:
Fähnchen, Lappen, Fetzen
meiner blechernen Seele
scheppern auf Halbmast
schon anderthalb Jahre.
Doch zieh ich mir auch
Luftballons und Girlanden,
Windlichter und Blumen
dazu.
Welch Glück in klaren
und unklaren Widersprüchen
der Gefühle und Gedanken
zu existieren.
Wie blind einseitig wäre unser
Leben
ohne dieses Wunder des
Zusammenfalls der
Widersprüche,
widersinniger Wahrnehmungen,
widersprüchlicher Geleitworte!
Oh Sinn, aus Widersinn geboren!

Konrad Pfaff

Gar nicht so leicht zu vollziehende Aufforderung:

Verlass dich bitte sofort
Du willst mal ganz allein
sein
und nicht zusammengespart
mit dem geschwätzigen Ich,
mit dem untriebigen Ego.

Ja, ich verlasse mich, wende
mich ab vom Gewöhnlichen und
wende mich zu
dem, der mich überschreitet,
dem Klang und Ton, die mich
weitaus überschreiten,
dem poetischen Wort, das mich
sehr inniglich überschreitet,
dem magischen Zauber zärtlicher Liebe,
die mich unendlich überschreitet,
überwindet.

Konrad Pfaff

Unser Weg geht in, durch, mit
Verunsicherung,
Orientierungslosigkeit,
Schrecken und Schmerz.
Lust einer Jagd kommt auf.

Warum machen wir uns so viel
Gedanken und Vorstellungen von dem,
was uns als die andere Seite sei
und verspinnen, spinnen uns ein,
vergessen das Leben hier und jetzt.

Suche die Lust am Leben und du wirst
Gutes tun.
Die Lieb ist´s, die Wehmut und die
Trauer entfaltet leise Freude.

Suche die An-Zeichen,
sie geleiten dich.

Wir sind die vom Leben
Angekratzten.

Wie entsteht eine Atmosphäre
des Zwischenmenschlichen?

Konrad Pfaff

„Er wachte auf
von einem Schmerz,
der ihn im Nacken stach.
Es griff ein Frost ihn so
ans Herz,
dass ihm der Traum
zerbrach.

Still zu wissen, du
gehst
bald hinab....

Wer noch Zeit hat,
der weiß nichts.
Tiefes Leben! O Abschied,
bittere Schwäche des Herzens!

Josef Weinheber, Selbstbildnis, Mü 1937 (S. 46/48)

„Prüfstein des Menschen
ist, der Vergeblichkeit
in das Antlitz zu sehn,
zu wissen den Tod
und leben zu bleiben. (S. 37)

Wer kann sagen, Tod sei
gerechter oder anders
mehr als Leben....
Nein, kein Tod gleicht aus.
Die verwandelt ruhen,
sind wie hier...“ (S. 39)

Josef Weinheber, Selbstbildnis, Gedichte, Mü 1937